

Die Kapelle des Spitals Limmattal ist fast fertig wiederaufgebaut und hat jetzt eine Glocke

Der Bau des neuen Pflegezentrums des Spitals Limmattal schreitet schnell voran. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass es schon früher als Ende März 2023 eröffnet. Am Montag erfolgte zudem der feierliche Glockenaufzug der Spitalkapelle, die wieder aufgebaut wird. Dabei war neben Vertretern des Spitals, der Stadt und des Totalunternehmers auch der neue Churer Bischof Joseph Bonnemain anwesend, der jahrzehntelang im Limmi Spitalseelsorger war. Für ihn ist der Wiederaufbau der Kapelle «ein Traum».

Region

Bild: Chris Iseli



Limmattal

Stadt und Kanton Zürich

15

Mittwoch, 24. März 2021

Die Kapelle des Spitals Limmattal läutet schon bald wieder

«Nicht nur für die Angehörigen des Spitals, auch für viele andere Leute aus der Umgebung war die Kapelle immer ein Kraftort», sagte der neue Churer Bischof Joseph Bonnemain am Glockenaufzug am Montag. Er war 36 Jahre lang Seelsorger am Spital Limmattal. «Jeden Tag haben mich Leute nach dem Stand der Kapelle gefragt», so Bonnemain. Dass die Kapelle, die 2015 der Baustelle des Spitals Limmattal weichen musste, nun fast fertig ist, sei für ihn «ein Traum». Im Spätsommer 2020 haben die Bauarbeiten begonnen. Ende Mai 2021 soll die Kapelle im zukünftigen Park hinter dem Pflegezentrum des Spitals fertig wiederaufgebaut sein. Wann die offizielle Eröffnung stattfinden soll, ist allerdings aufgrund der Pandemiesituation noch unklar.

Am Montag wurde im Beisein von Vertretern der Stadt, des Spitals sowie des Totalunternehmers Losinger Marazzi der feierliche Glockenaufzug begangen. Die Glocke wurde von der Aarauer Glockengiesserei Rüetschi AG restauriert. Der Schlieremer Stadtpräsident und Verwaltungsratspräsident des Spitals Limmattal, Markus Bärtschiger (SP), hielt davor eine Rede,

in der er seinen Wunsch äusserte, dass die Glocke der Spitalkapelle möglichst viele glückliche Stunden einläuten solle. Bevor die 40 Kilogramm schwere Glocke mit einem Kran platziert wurde, testeten die Arbeiter deren Klang. Aus allen umliegenden Häusern beobachteten Anwohner das Schauspiel und lauschten der neuen Glocke. In Zukunft wird diese elektrisch angetrieben.

Die Kapelle ist möglichst originalgetreu rekonstruiert

In seiner Zeit am Spital Limmattal habe er die Kapelle intensiv erlebt, sagte Bischof Bonnemain. «Ich habe den Abriss sehr bedauert und mich von Anfang an dafür eingesetzt, dass sie wieder aufgebaut wird.» Da die in den Jahren 1969 und 1970 erstellte Kapelle unter Denkmalschutz stand, durfte sie nicht einfach abgerissen werden. Der Spitalverband Limmattal hat sich daher mit der Stadt Schlieren darauf geeinigt, die Kapelle möglichst originalgetreu im neuen Spitalpark wieder aufzubauen.

«Der Wiederaufbau der Kapelle war nicht einfach», sagte Gesamtpro-

jektleiterin Bauprojekte Caroline Feldmann am Glockenaufzug. Einige Elemente der alten Kapelle wurden eingelagert, revidiert und sollen jetzt wieder Teil der neuen Kapelle werden, zum Beispiel die Orgel, der Opferstock, der Altar oder die bunten Kirchenfenster des Künstlers Hermann Alfred Sigg. Markant ist die Betonverschalung der Kapelle, die vom Architekten Hans von Meyenburg im Stil des Brutalismus erstellt wurde. «Es war eine Herausforderung, die gerundeten Betonwände zu rekonstruieren», sagte Feldmann. Als Vorlagen wurden das ursprüngliche Schalungsmuster, Aufnahmen der alten Kapelle und aufgehobene Betonelemente verwendet.

Die neue Kapelle, deren Bau eine Million Franken kostete, bietet Platz für 50 Personen. Sie ist Teil der Umgebungsarbeiten des Gesamtneubaus des Spitals Limmattal und des Pflegezentrums. Die Umgebungsarbeiten, die neben der Kapelle auch den Spitalpark beinhalten, sollen Ende 2023 fertig sein. Wie schon bei der alten Kapelle soll sich auch an die neue ein Teich anfügen.

Virginia Kamm



Die 40 Kilogramm schwere Glocke ist nun im Glockenturm befestigt. Bild: Chris Iseli